

Aufklärungskampagne verhindert dauerhaft Tollwutinfektionen

Tollwut ist eine vollständig vermeidbare Krankheit. Trotzdem fallen ihr jährlich ca. 55.000 Menschen zum Opfer¹ – umgerechnet ist das fast ein Menschenleben alle zehn Minuten. Die meisten Todesfälle ereignen sich in den ländlichen Gebieten Afrikas und Asiens, wo jährlich etwa 10 Millionen Menschen nach Kontakt mit tollwutverdächtigen Tieren behandelt werden.

Um gemeinsam die Tollwut endgültig zu eliminieren, unterstützt Intervet als führendes Unternehmen im Bereich Tiergesundheit die *Alliance for Rabies Control* (ARC), das *Center for Disease Control and Prevention* (CDC) und andere Partner bei der Ausrichtung des ersten **Welt-Tollwut-Tags** am **8. September 2007**. Mitfinanziert wird die Initiative von der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Mit dem Ziel, weltweit 55.000 Unterstützer zu gewinnen – einen für jeden Menschen, der der Krankheit jedes Jahr unnötig zum Opfer fällt – soll die Kampagne das Bewusstsein für diese vernichtende Krankheit schärfen und Mittel zur Verfügung stellen, mit denen Tollwutpräventionsprogramme in Entwicklungsländern finanziert und die Menschen über Tollwut, ihre Prävention und ihre Kontrolle aufgeklärt werden können.

„Der Welt-Tollwut-Tag ist für uns alle eine einzigartige Chance, weltweit auf die tödlichste Krankheit aufmerksam zu machen, die der Menschheit bekannt ist“, erklärt Dr. Deborah Briggs, Exekutivdirektorin der *Alliance for Rabies Control*. „Bislang gab es keine koordinierten Bestrebungen, den Menschen in der ganzen Welt zu zeigen, dass Tollwut erfolgreich vermieden werden kann – durch Aufklärung, Impfen von Hunden und ein besseres Bewusstsein für sorgfältige Wundbehandlung sowie die Durchführung von Impfungen nach Tollwutexpositionen.“

Im Vorfeld des Welt-Tollwut-Tags unterstützte Intervet bereits das Projekt *Afya Serengeti* („Gesundheit für die Serengeti“) mit einer Spende von 200.000 Einheiten des Intervet-Tollwutimpfstoffes, um die Tollwutinzidenz bei Tieren und Menschen im nordwestlichen Tansania unter Kontrolle zu bringen. Geleitet wird das Projekt von der Epidemiologin Dr. Sarah Cleaveland vom Zentrum für Tropenmedizin der Universität Edinburgh. Im Rahmen dieser Initiative soll ein möglichst großer Teil der Hunde in der Serengeti geimpft werden, um die Gefahr einer

Tollwutinfektion für Mensch und Tier zu eliminieren. Der Erfolg des Impfprogramms zeigt sich darin, dass die Population der vom Aussterben bedrohten Afrikanischen Wildhunde erstmals seit langem wieder wächst.

Weltweit sind Spendenaktionen zum Welt-Tollwut-Tag geplant – so zum Beispiel Volksläufe unter dem Motto „Run for Rabies“, deren Einnahmen Tollwut-Präventionsprogrammen wie dem *Afya Serengeti*-Projekt zu Gute kommen.

„Tollwutinfektionen können vollständig vermieden werden, beispielsweise durch Impfprogramme für Haushunde, die die größte Gruppe der Krankheitsträger bilden“, so Ruurd Stolp, Präsident von Intervet. „Indem wir den Welt-Tollwut-Tag unterstützen, leisten wir einen Beitrag zu einem stärkeren Bewusstsein für diese tödliche Krankheit und zur Ausweitung von Präventionsprogrammen in Industrie- und Entwicklungsländern weltweit.“

Weitere Informationen über den Welt-Tollwut-Tag erhalten sie unter www.rabies-vaccination.com oder www.worldrabiesday.org.